

Frankfurt – kein Platz für Verschwörungsideologien!

Seit einigen Wochen finden unter dem Namen "Hygienedemos" bundesweite Demonstrationen statt, welchen sich stellenweise von Woche zu Woche mehr Menschen anschließen. So auch in Frankfurt: hier fanden sich anfangs rund um den extrem rechten YouTuber und Verschwörungsideologen Henryk Stöckl eine handvoll Leute zusammen und versuchten, über Schilder, Verkleidungen und hauptsächlich einen Live-Stream ihre Verschwörungsideologien zu verbreiten. Am vorletzten Samstag (2.5.2020) folgte eine Versammlung von ca. 30 Anhänger_Innen kruder Verschwörungsideologien an der Frankfurter Alten Oper. Sie versuchten, neben ihrer Versammlung eine Demonstration durchzuführen.

Nur eine Woche später versammelten sich in der Frankfurter Innenstadt 400 Teilnehmer_Innen. Sie folgten einem Aufruf, der sich "Wende 2.0" nennt und auf einer Videoplattform deutschlandweit zu Spaziergängen aufrief. Darunter waren auch 10 hessische Städte. Während der Veranstaltung wurden teilweise Fahnen des Deutschen Kaiserreichs geschwenkt, "Wir sind das Volk", "Widerstand – schließt euch an" und "Deutsche für Jesus Christus" Parolen gerufen, aber auch Schilder wie "Gib Gates keine Chance" hochgehalten. Prominenteste Teilnehmende dieses vermeintlichen Spaziergangs, der nichts anderes als eine unangemeldete Demonstration war, waren Heidi Mund (PEGIDA Frankfurt), der extrem rechte YouTuber Henryk Stöckl aber auch Holocaust-Leugner wie Carsten Härle (AfD Offenbach/Heusenstamm). Parallel zu dieser Veranstaltung fand an der Paulskirche eine Kundgebung des Querfront-Zusammenschlusses "Beweg was in Dir" Mainz statt.

Die Teilnehmenden organisieren sich meist über Telegram-Gruppen und -Kanäle oder beziehen sich auf andere Online-Aufrufe. Sie finden sich in verschiedensten Städten zu themenbezogenen Versammlungen, wie den sogenannte Hygiene-Demos, zusammen. Dort kommt ein breites Spektrum von Verschwörungsideolog_Innen oder dafür offene Personen zusammen – außerdem treten dort offen Neonazis auf. In den Einschränkungen des öffentlichen

Lebens, die die Eindämmung der CoViD-19-Pandemie bewirken sollen, sehen viele Personen eine Verschwörung, welche lediglich dazu gedacht sei, die Grundrechte in Deutschland zu beschneiden.

Verschwörungsideologien sind kein neuer Müll auf der Deponie der Geschichte. Ihre einfachen Wahrheiten für komplizierte Vorgänge verschaffen ihnen besonders in Krisenzeiten Beliebtheit und vermehrt Anhänger_Innen. Doch diese Ideologien sind nicht immun gegen ihre Widerlegungen. Es ist an der Zeit, die infantile Form der Faktenverdrehung und ihre zutiefst menschenverachtenden Auswüchse zu entlarven und zu bekämpfen. Dies geschieht nicht durch Diskussionen mit den Verschwörungsideolog_Innen, sondern durch Aufklärungsarbeit mit wissenschaftlichen Quellen und durch ein widerständiges und entschlossenes Entgegenreten gegen solche antisemitischen und rassistischen Ansammlungen. Dazu rufen wir im Allgemeinen immer auf, sei es im Alltag, auf der Straße oder im Netz.

Eskalative Polizeieinsätze wie beim Seebrücken-Aktionstag am 05.04.2020 oder der Demonstration zum 01. Mai zeigen klar auf, dass die zunehmenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der Freiheitsrechte bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung großer Teile der Wirtschaft im Sinne der Kapitalinteressen kritisch zu beobachten sind. Die Notwendigkeit von Solidarität mit Betroffenen und besonders gefährdeten Gruppen der Corona-Krise ist jedoch keine Verschwörung.

Kein Platz für reaktionäre Ideologien und Neonazis: Kommt nächsten Samstag in die Frankfurter Innenstadt! Für Aufklärung statt Verschwörungsideologien.

● Für Samstag (16.5.) mobilisieren wir deshalb zu breiten Aktionsformen gegen den angekündigten "Spaziergang" der Verschwörungsideolog_Innen!

● Kommt zahlreich, bringt Transparente mit und bleibt mobil.

● Haltet euch ab 13 Uhr in der Innenstadt bereit!

● Kommt um 14 Uhr zu unserer Kundgebung an der Hauptwache!

asvi, 10.5.2020

TERMINE

16. Mai Samstag

online **Radikale Demokratisierung – gerade jetzt in der Krise!**

Überall Ausnahmezustand. In welcher Demokratie wollen wir leben? Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Klaus Dörre, Dr. Dagmar Comtesse und Ija Trojanow. Brauchen wir mehr marktkonforme Demokratie? Brauchen wir eine autoritär-illiberalen Demokratie, wie Victor Orban und einige Politiker der AfD fordern? Oder ist vielmehr das Ziel der Demokratisierung der Demokratie auszurufen, um am neuen Leitbild eines progressiven, inklusiven und nachhaltigen Gemeinwesens zu arbeiten? Welche Wege hin zu einer demokratischeren und sozialökologisch nachhaltigeren Zukunft können wir beschreiten?

Link: <https://www.youtube.com/user/HausamDom>

11-12:30 Uhr, Livestream auf YouTube

Aufklärung statt Verschwörungsideologien!

siehe Seite 1

14 Uhr, Hauptwache

online **Herausforderungen für eine kritische Wissenschaft**

Webinarvortrag von Alex Demirovic (Mitglied des BdWi-Beirats)

„Die Wissenschaft“ steht aktuell im Fokus wie sie es lange nicht tat. Je nach Perspektive und Ziel werden wissenschaftliche Erkenntnisse, die Diskussion von Ergebnissen, Methoden und Empfehlungen sowohl von politischen als auch gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Akteur*innen besonders nachgefragt, gänzlich in Frage gestellt oder als über alle Zweifel erhaben stilisiert. In diesem Spannungsfeld ergeben sich insbesondere für eine kritische Wissenschaft neue Fragen und Herausforderungen.

Veranstalter: BdWi, Forschungs- und Informationsstelle des BdWi (FIB) und Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW.

Link: global.gotomeeting.com/join/339569085

16 Uhr, Livestream auf GoToMeeting

TERMINE

17. Mai Sonntag

online **Idahobita* Frankfurt 2020 goes digital**

Zum Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Trans*-, Inter*- und Asexuellenfeindlichkeit wird es Livestreams, Videobotschaften, Musik und interaktive Tools geben. Z.B. um 17 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema „Unsere Gesellschaft im Einfluss des Extremismus“ (Livestream: www.youtube.com/channel/UC9Cy-D1KJw7ng4-vgP7zSmA). Ihr findet das Bündnis Akzeptanz und Vielfalt Frankfurt auf Facebook (www.facebook.com/VielfaltFrankfurt), Instagram, YouTube & Twitter unter „Vielfalt-Frankfurt“
11-19 Uhr Uhr, online

Sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA!

Die Mahnwachen gehen weiter! Wir fordern die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA Leonard Peltier, Mumia Abu-Jamal und Ana Belén Montes.
Veranstalter: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba / Frankfurt und die Solidaritätsgruppen Freiheit für Mumia Abu-Jamal und Freiheit für Leonard Peltier.
18-19 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

18. + 20. + 26. Mai

online **Die Rechte und Corona**

Wie Neonazis, Rechtspopulist:innen und andere auf die Pandemie reagieren. Webinar mit Johannes Richter und Susanne Feustel (Kulturbüro Sachsen e.V.)
Neonazis, Neue Rechte und andere versuchen in Zeiten von Corona strategisch ihre Themen zu platzieren und aus der Krise Kapital zu schlagen. Sie erhoffen sich im Zuge der Krise ein Ende der Globalisierung und eine „Renaissance des Nationalstaates“. Andererseits verschaffen sich mehr und mehr obskure Bündnisse Gehör, deren Anhänger:innen trotz des Gebots der Kontaktvermeidung und unter Bezug auf diverse Verschwörungstheorien gegen die Einschränkungen von Bürgerrechten demonstrieren.
Wir informieren im Webinar über einige aktuelle Entwicklungen und diskutieren Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Diskurs sowie Handlungsempfehlungen. Es handelt sich um **ein** Seminar handelt, das an drei Tagen angeboten wird: 18. Mai, 14.00-16.00 Uhr **oder** 20. Mai, 10.00-12.00 Uhr **oder** 26. Mai, 19.30-21.30 Uhr.
Anmeldung an bildung@kulturbuero-sachsen.de mit Angabe, an welchem der drei Termine ihr teilnehmen wollt.
Veranstalter: Kulturbüro Sachsen e.V. und Rosa Luxemburg Stiftung Sachsen

Gefährliche Demonstration der Unvernunft

Abstandsregeln gelten für Alle.

Am vergangenen Samstag gingen rund 500 Menschen unangemeldet und bei Missachtung aller Hygieneregungen gegen die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auf die Straße. Dazu Michael Müller, DIE LINKE. im Römer:

„Die Corona-Pandemie ist real. Sie hat bereits in Deutschland, Europa und auf der ganzen Welt viele tausende Menschenleben gekostet. Und ein Ende ist noch nicht in Sicht. Selbstverständlich müssen wir als Gesellschaft die Eingriffe in fundamentale Grundrechte kritisch begleiten und ihre Verhältnismäßigkeit stets überprüfen. Wir müssen als demokratische Gesellschaft aber auch sagen, wo Grenzen überschritten werden. Dies passiert aktuell, wenn Corona-Leugner:innen, Rechtspopulist:innen und rechte Gruppen seit an seit bei so genannten ‚Corona-Spaziergängen‘ demonstrieren. Hier werden die Ängste der Menschen vor der Pandemie und die Sorge um den Arbeitsplatz instrumentalisiert für demokratiefeindliche und menschenverachtende Ziele. Diese Versammlungen sind zu verurteilen, weil sie lebensgefährlich und unsolidarisch sind und mit verschwörungstheoretischen Ideologien zündeln.“

Einige Teilnehmer:innen trugen rechte Symbole, wie die Reichsflagge oder Schilder mit verschwörungstheoretischen Parolen zu „Impfzwang“ oder Bill Gates (um

den sich viele Verschwörungstheorien ranken). Trotz mehrfacher Aufforderung der Polizei wurde keine Verantwortliche Person genannt. Dennoch sah sich die Polizei nicht in der Verantwortung, die Versammlung und den anschließenden Demonstrationenzug aufzuhalten.

„Die Frankfurter Ordnungsbehörde und die Polizei muss sich fragen lassen, ob sie mit zweierlei Maß misst. Eine Demonstration von Aktivist:innen der Seebrücke in Frankfurt unter dem Motto ‚#LeaveNoOneBehind‘ wurde kürzlich unterbunden, obwohl die Teilnehmer:innen sich an alle Auflagen des Hygieneschutzes gehalten haben. Eine Motorradfriedensdemonstration am Ostermontag durfte gar nicht erst stattfinden“, so Müller. „Am Samstag aber waren mehrere hunderte Menschen ohne Abstandsgebot und ohne Mundschutz mitten in Frankfurt versammelt - unangemeldet. Es ist besonders befremdlich vor dem Hintergrund, dass der Tag der Arbeit und der Tag der Befreiung in Frankfurt am Main nur unter strengsten Auflagen begangen werden konnten. Warum wurde bei der Kundgebung am Samstag nicht darauf geachtet, dass alle Verhaltensregeln eingehalten werden? Das Argument, ein Auflösen dieser nicht angemeldeten Versammlung wäre nicht verhältnismäßig gewesen, ist wenig schlüssig.“

DIE LINKE. im Römer, 11.5.2020

75 Jahre sind nicht genug: Entnazifizierung jetzt!

Nazis raus – aus Ämtern, Behörden, Institutionen, Parlamenten! Nazis raus – aus Bundeswehr und Polizei! Mit der Entnazifizierung ist es wie mit dem Aufräumen: Es ist nie erledigt und man muss immer wieder von vorne beginnen. Wir feiern den 8. Mai zum 75. Mal als den Tag der Befreiung vom Faschismus.

Aber Nazis marschieren wieder, hetzen in Kommentarspalten, in Parlamenten, in Behörden. Migration wird immer wieder zum Problem oder sogar zur „Mutter aller Probleme“ erklärt - in einer der reichsten Gesellschaften der Welt. Menschen ertrinken, werden an den Grenzen erschossen, in den Lagern vergessen. 53 handverlesene Kinder dürfen nach Deutschland kommen, damit es um die anderen Tausende still wird.

Nazis greifen zur Waffe und schreiten zum antisemitischen oder rassistischen Mord. Rassisten unterrichten an Schulen und Universitäten. Rechte organisieren sich ungestört in Polizei, Bundeswehr, Behörden, während antifaschistische und anti-rassistische Arbeit kriminalisiert wird. Und immer wieder, wie bestellt: die Geschichte vom verwirrten Einzeltäter und Debatten,

ob in Kassel, Celle, Halle, Hanau denn überhaupt ein rechtes Tatmotiv vorlag. Eine bewusst gewählte Blindheit der Behörden, Ermittlungsstellen, Staatsanwaltschaften, Beamten - und oft auch der Öffentlichkeit. Statt Aufklärung und Schutz der Opfer werden Täter geschützt, Angehörige beschuldigt, Akten vernichtet, Hinweise vertuscht, Morde bagatellisiert und ad acta gelegt.

Der 8. Mai ist ein historischer Tag, der auch hier endlich ein Feiertag werden muss, damit wirklich alle „begreifen, dass der 8. Mai 1945 der Tag der Befreiung war, der Niederschlagung des NS-Regimes“.

Danach haben ganze Generationen gesagt „Nie wieder!“. Nie wieder Faschismus. Nie wieder sollen Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Homophobie, rechte und autoritäre Ideologie über Leben und Tod entscheiden. ...

Es darf keinen Schlussstrich geben, kein Vergeben und kein Vergessen. Für eine lückenlose Aufklärung rechter und rassistischer Morde und Gewalttaten, es gibt keine rechten Einzeltäter! Für gleiche soziale und politische Rechte für alle, für eine solidarische Gesellschaft der Vielen!

We'll come united, 24. April 2020

Attac-Kokreis zu Kundgebungen von Coronaskeptiker*innen

Aktuell rufen in vielen Städten Deutschlands sogenannte „Corona-Rebellen“ zu Demonstrationen gegen die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auf.

Die aktuelle Lage und die verschiedenen Einschränkungsmaßnahmen infolge der Corona-Pandemie stellen uns alle vor eine schwierige Situation. Nach sechs Wochen eingeschränkter sozialer Kontakte ist es menschlich, dass es zu Frustrationen und dem Gefühl der Ausweglosigkeit kommt.

Noch steht die Erforschung des Corona-Virus am Anfang und viele Frage zum Krankheitsverlauf, zur Eindämmung und vor allem zur Heilung sind offen. Verschwörungstheoretiker*innen nutzen dies, um mit Scheinerklärungen für ihre Welterklärung zu werben. Diese beinhalten sowohl Untertreibungen, dass Corona der Grippe sehr ähnlich sei, als auch Übertreibungen wie die angeblich bevorstehende „Zwangsimpfung durch Bill Gates“ oder die Behauptung, Corona stünde in Zusammenhang mit dem Mobilfunkstandard 5G.

Tatsächlich setzt das Gesundheitsverständnis der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung komplett auf Prävention durch Impfungen und blendet damit alle sozialen Komponenten für Gesundheit (wie Wohnbedingungen, Armut, Krieg, usw.) aus. Das schadet einer umfassenden und emanzipatorischen Gesundheitspolitik sehr und gleichzeitig verdienen Pharmafirmen viel an einer solchen Strategie. Die Gates-Stiftung betreibt damit allerdings nicht per se

Tag der Befreiung mahnt zu Wachsamkeit gegen Rechtsextremismus

Zum Tag der Befreiung vom NS-Terror am 8. Mai vor 75 Jahren warnt der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Frankfurt von einem Erstarken extrem rechter Tendenzen. Bemühungen um ein zeitgemäßes Gedenken mit Gegenwartsbezug müssten intensiviert werden. Der 8. Mai solle gesetzlicher Feiertag werden.

Nach Ansicht des DGB schlachten Rechtsextreme derzeit den Unmut in Teilen der Bevölkerung über Seuchenschutzmaßnahmen propagandistisch aus oder fluten Online-Angebote von jüdischen Gemeinden mit Hassreden und Nazi-Symbolen.

„Das zeigt uns ganz aktuell, dass es eine Gedenkkultur braucht, die die Gräueltaten der NS-Zeit in Erinnerung hält und im hier und jetzt Menschenverachtung, Antisemitismus und Rassismus kompromisslos bekämpft“, so der stellvertretende Frankfurter DGB-Vorsitzende Alexander Wagner.

DGB Frankfurt, 8. Mai 2020

eine verbrecherische Politik, sondern folgt einem falschen, zu kritisierenden Ansatz.

In den Verlautbarungen der „Corona-Rebellen“ fällt oft der Begriff „Diktatur“ oder NS-Vergleiche werden bemüht. Nun ist offensichtlich nicht jede verwirrte Meinungsäußerung grundsätzlich rechtsextrem, jedoch tauchen in diesem Umfeld vermehrt rechtsextreme als auch antisemitische Inhalte auf. Durch Austausch und Organisation in Gruppen wie den deutschlandweit lose vernetzten Telegram- und Facebook-Gruppen „Corona-Rebellen“ entsteht Kontakt zur rechtsextremen Szene, welche zunehmend versucht, das Thema Corona für sich zu vereinnahmen.

In vielen Städten rufen sogenannte „Corona-Rebellen“ zu Demonstrationen gegen die Einschränkungen auf. Sie organisieren sich online und reichen personell von Reichsbürger*innen über Verschwörungstheoretiker*innen, Mitgliedern der Montagsmahnwachen für den Frieden bis hin zu offen Rechtsextremen. In diesem Umfeld hat sich auch die selbsternannte „Mitmach“-Partei „Widerstand2020“ gegründet. Einer ihrer zentralen Programmpunkte ist die Positionierung gegen eine Impfpflicht. „Widerstand2020“ hat nach eigenen Angaben mittlerweile 100.000 Mitglieder und zentriert sich um den Arzt Bodo Schiffmann, welcher mit Youtube-Videos über die angebliche Ungefährlichkeit des Corona-Virus aufgefallen ist. Ihr Ziel ist der Antritt zur nächsten Bundestagswahl. Auch hier fallen teils rechtsextreme sowie antisemitische Inhalte auf, wodurch eine Unterwanderung durch Rechtsextreme, wie zum Beispiel bei den Montagsmahnwachen, droht.

Es ist jetzt wichtig, dem Staat auf die Finger zu schauen, wenn es um Einschränkungen der Versammlungsfreiheit geht. Und es ist richtig, mit politischen Aktionen auf die Straße zu gehen, wie Attac dies beispielsweise im Rahmen der Kampagne #waswirklichwichtigist am 1. Mai getan hat und weiter tun wird. Wenn Proteste und Gruppierungen aber in Form von Rassismus, Antisemitismus und Verschwörungstheorien daherkommen, lehnen wir sie aufs Schärfste ab und distanzieren uns von diesen.

Aufgrund der Nähe der „Corona-Rebellen“ zu diesem Gedankengut kommt eine Zusammenarbeit für Attac in keiner Form infrage. Der Attac-Konsens lehnt jegliche Zusammenarbeit mit Personen mit rassistischem, antisemitischem oder verschwörungstheoretischem Gedankengut ab.

Wir sprechen uns daher ganz klar gegen die Teilnahme an solchen Demonstrationen und die Verbreitung solcher Inhalte aus.

attac, 8. Mai 2020

TERMINE

18. Mai Montag

***online* „Ein Mädchen allein auf der Flucht“**

Zeitzeuginnengespräch mit Eva Szepesi, Frankfurt.

Eva Szepesi, geboren 1932 in Budapest, hat als Kind das Vernichtungslager Auschwitz überlebt. Seit vielen Jahren teilt sie ihre Erfahrungen in Zeitzeuginnengesprächen mit Jugendlichen. 2011 veröffentlichte sie ihre Autobiografie „Ein Mädchen allein auf der Flucht“. Eva Szepesi lebt in Frankfurt.

Unsere Webinare laufen über Zoom und sind kostenfrei. Anmelden können Sie sich unter: anmeldung.bs-anne-frank.de 16-17:30 Uhr, Livestream auf Zoom

***online* Antisemi Gender**

Webinar der Bildungsstätte Anne Frank. In der Berichterstattung über rassistische und antisemitische Attentate wird immer wieder auch der Frauen*hass der Täter diskutiert. Wie hängen Antifeminismus und Antisemitismus, Sexismus und Judenfeindschaft, Gender und Verschwörungstheorien zusammen - historisch und aktuell?

Ziel des Webinars ist es, die Verschränkungen dieser Phänomene in den Blick zu nehmen und ihren antiemanzipatorischen Charakter herauszuarbeiten.

Unsere Webinare laufen über Zoom und sind kostenfrei. Anmelden können Sie sich unter: anmeldung.bs-anne-frank.de 17-18:30 Uhr, Livestream auf Zoom

19. Mai Dienstag

***online* Die Drohnenkriege**

Vom Krieg gegen den Terror zu den Roboterkriegen der Zukunft? Vortrag und Diskussion mit Norbert Schepers, Politikwissenschaftler, Leiter des Bremer Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Der Einsatz ferngesteuerter und unbemannter Fluggeräte veränderte das Gesicht der modernen Kriegsführung. Die rechtlichen und politischen Probleme dieser Form der verdeckten Kriegsführung sind allerdings schwerwiegend, schließlich handelt es sich um eine Form außergerichtlicher Hinrichtung auf Verdachtsgrundlage. Ein neues Wettrüsten ist in Gang gesetzt, in dem relativ unabhängig agierende Killerroboter entwickelt werden. Internationale Institutionen und Normen sowie humanitäre Rechtsordnungen erodieren beschleunigt unter dem Druck der automatisierten Kriegsführung.

Eine Veranstaltung des Kurt-Eisner-Vereins / Rosa-Luxemburg-Stiftung Bayern und der Rosa-Luxemburg-Initiative Bremen.

Link: www.facebook.com/kurteisner.verein/live/

19-21 Uhr, Livestream auf facebook

Frankfurter Info10 / 2020, 16. Mai 2020

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 00. November 2020

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

20. Mai Mittwoch

***online* Wir können auch anders!**
Betriebsbesetzung und Produktion in Selbstverwaltung als Antwort auf Krise und Arbeitslosigkeit. Webinar mit Dario Azzellini „**Welche Betriebe werden übernommen und welche Probleme tauchen auf?**“

Diese Erfahrungen dienen uns als vergleichende Grundlage für die Analyse der verschiedenen Kontexte und um mögliche Handlungsfelder und Transformations-spielräume zu erkennen. Ziel des Seminars ist es, die Fähigkeiten der Teilnehmenden zum konkreten Handeln und dem Formulieren von Strategien zu unterstützen.
Veranstalter: Rosa-Luxemburg-Stiftung
Anmeldung zum Webinar: https://lama-poll.de/Anmeldung_Webinar_2020
17-19 Uhr, Livestream auf Zoom

***online* Der große „Lockdown“ und die Folgen**

Corona-Krise: Was geht da vor und was kommt danach? Livestream mit Jörg Goldberg und Lucas Zeise
Seit Mitte März sind erhebliche Teile der Wirtschaft und Gesellschaft lahmgelegt. Das bringt beispiellose Einschränkungen mit sich, es wirft aber auch beispiellose Fragen auf. Erleben wir eine Art Naturkatastrophe oder hat die Krise auch etwas mit dem Kapitalismus zu tun? Kann ein Staat wie Deutschland in beliebiger Menge Geld in die Wirtschaft pumpen? Können das alle Staaten so machen? Müssen die Schulden irgendwann zurückgezahlt werden, und – wenn ja – von wem? Ist die Corona-Krise eine Krise der Globalisierung, oder wird es „danach“ weitergehen wie bisher? Was muss getan werden, damit das nicht passiert?

Dr. Jörg Goldberg ist Wirtschaftswissenschaftler, developmentspolitischer Gutachter und Redakteur bei „Z. Zeitschrift Marxistischer Erneuerung“. Lucas Zeise war Finanzjournalist, u.a. bei der „Financial Times Deutschland“. Heute schreibt er für „junge welt“ und „UZ“.

Veranstalter: Club Voltaire. Link: <https://us02web.zoom.us/j/85429186979>
19 Uhr, Livestream auf Zoom

22. + 29. Mai Freitag

Wohngeld / Kira yardımı

Unterstützung bei der Beantragung von

Wohngeld / Kira yardımı için formların doldurulmasında yardımcı oluyoruz.

Viele Menschen sind in Kurzarbeit oder haben gar keine Arbeit mehr. Das führt dazu, dass sie Schwierigkeiten haben, ihren Lebensunterhalt und ihre Miete zu finanzieren. Die DİDF bietet Hilfe an.
14-18 Uhr, DİDF, Rudolfstr. 13

26. Mai Dienstag

***online* Drei Monate nach dem Terroranschlag von Hanau**

Gespräch mit der Initiative 19. Februar. Welche Folgen hat der rechtsterroristische Anschlag von Hanau auf Menschen vor Ort, die von Rassismus betroffenen sind und Angehörige oder Freund*innen verloren haben?

Unsere Webinare laufen über Zoom und sind kostenfrei. Anmelden können Sie sich unter: anmeldung.bs-anne-frank.de
17-18:30 Uhr, Livestream auf Zoom

27. Mai Mittwoch

***online* Antimuslimischer Rassismus**

In diesem Webinar stellen wir dar, wieso es wichtig ist, von antimuslimischem Rassismus zu sprechen. Wir analysieren die Mechanismen und Erscheinungsformen sowie die Auswirkungen auf die Lebensrealitäten von Betroffenen. Darüber hinaus besprechen wir gemeinsam Möglichkeiten, antimuslimischem Rassismus entgegen zu treten.

Unsere Webinare laufen über Zoom und sind kostenfrei. Anmelden können Sie sich unter: anmeldung.bs-anne-frank.de
16-18 Uhr, Livestream auf Zoom

***online* Wir können auch anders!**

Betriebsbesetzung und Produktion in Selbstverwaltung als Antwort auf Krise und Arbeitslosigkeit – Webinar mit Dario Azzellini „**Wie verlaufen Betriebsbesetzungen, was geschieht mit und in den Betrieben und wie können wir das auf unseren heutigen Kontext übertragen?**“
Die Aussicht auf Erfolg hängt wesentlich damit zusammen eine juristische Angelegenheit in eine politische Angelegenheit zu verwandeln, Allianzen zu schmieden und Solidarität zu mobilisieren. Für die aktuellen Fälle der Teilnehmenden werden konkrete Handlungsstrategien entwickelt. Ziel des Seminars ist es, die Fähigkeiten der Teilnehmenden zum konkreten Handeln und dem Formulieren von Strategien zu unterstützen.
Veranstalter: Rosa-Luxemburg-Stiftung

Anmeldung zum Webinar: https://lama-poll.de/Anmeldung_Webinar_2020
17-19 Uhr, Livestream auf Zoom

28. Mai Donnerstag

***online* Die friedenspolitischen Herausforderungen der Corona-Krise**

Livestream mit Nicole Deitelhoff, Leiterin des Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), und Stefan Kroll (HSFK). Moderation: Andreas Schwarzkopf, FR.
Die Lösungen für die globale Krise tragen bislang auffallend nationale Farben. Die fehlende Relevanz internationaler und europäischer Institutionen ist eine Beobachtung, die gerade für friedenspolitische Überlegungen einer eingehenden Diskussion bedarf. Eine Facette des Corona-Nationalismus sind verschwörungstheoretische Tendenzen sowie rechtsextremistische und dschihadistische Gruppen, die die Pandemie für ihre je eigenen Ideologien zu instrumentalisieren beginnen.

Wie ist der Rückzug westlicher Staaten von internationalen Kooperationen und Institutionen zu erklären und bewerten? Was kann die Zivilgesellschaft tun, die durch Einschränkungen der eigenen Bewegungsfreiheit Handlungsspielraum verloren hat?
Veranstalter: Heinrich Böll Stiftung Hessen
Link: youtu.be/fZNIJoXq9c
19 Uhr, Livestream auf YouTube

***online* Krise, Ken und Konspiration**

Über Verschwörungstheorien am Beispiel der Corona-Pandemie. Vortrag und Diskussion mit Laura-Luise Hammel.
Von 9/11 über die Flucht bis Corona: Tritt ein Ereignis von außergewöhnlicher Bedeutung ein, sind auch Verschwörungstheorien nicht weit. Sie bieten eine triviale Erklärung an, präsentieren einen Schuldigen und legen nahe, dass das vermeintliche Problem mit der Beseitigung des Sündenbocks zu lösen sei.

Im Vortrag wird nachgezeichnet, wie Verschwörungstheorien funktionieren, woher sie kommen und wie das Internet sie verändert. Es wird zugleich gezeigt wo auch viele Kritiker*innen von Verschwörungstheorien falsch liegen, welche Bedeutung sie für unsere Demokratie haben und was man gegen sie tun kann.
Laura-Luise Hammel ist Politikwissenschaftlerin. Link: <https://www.facebook.com/Emanzipation.und.Frieden/>
19:30-21:30 Uhr, Livestream auf facebook